



Corona „kickt“ uns alle

Liebe VfL'er, liebe Mitglieder, liebe Gemeindebürger!

Uns allen ist etwas widerfahren, was es auf diesem Planeten in dieser Form noch nie gegeben hat: die Corona-Pandemie!

Wir alle sind fassungslos, ob dem, was um uns und mit uns geschieht. Es ist alles noch immer schwer zu begreifen, obwohl wir mit der Tatsache jetzt schon ein paar Wochen leben. Ich kneife mich z.B. noch täglich beim Aufstehen und bin der Hoffnung, dass alles nur ein Traum war, was ich in den letzten Tagen erlebt habe:

- Dass wir uns aufgrund der Ausgangsbeschränkungen nicht mehr mit Freunden und engen Verwandten treffen dürfen.
 - Dass wir vielem, was wir ansonsten gerne in unserer Freizeit machen, nicht mehr nachgehen können.
 - Dass wir unser täglich Brot zu Hause im „Homeoffice“ verdienen.
 - Dass unsere Kinder von Laienlehrern – nämlich uns Eltern – unterrichtet werden müssen.
- Und vieles mehr.

Aber leider muss ich immer wieder auf's Neue feststellen, dass ich mich in der Realität befinde und nichts davon geträumt ist.



Und so stellt sich infolgedessen die nächste große Frage: Wie lange dauert dieser Zustand noch an?

Auch darauf werden wir keine verlässliche Antwort bekommen. Nur Vermutungen, die sehr vage sind. Die Bandbreite geht von „ein paar Wochen müssen die engen Ausgangsbeschränkungen noch eingehalten werden“ bis hin zu „wir werden das komplette Jahr noch mit gewissen Einschränkungen leben müssen“. Alles nicht wirklich das, was wir hören wollen.

Aber eins ist für mich klar: Wir sollten auf den Rat der Experten hören und uns an die getroffenen Maßnahmen seitens der Regierung halten! Nur so werden wir erreichen, dass die Verbreitung des Virus in seiner Geschwindigkeit etwas gebremst und so das Gesundheitssystem nicht überlastet wird. Dass sich wahrscheinlich statistisch gesehen nahezu jeder zweite Deutsche infizieren wird, ist für mich nicht vermeidbar, nur eben dass es nicht zur gleichen Zeit geschieht, sondern über einen möglichst langen Zeitraum hinweg verteilt wird und somit unsere Krankenhäuser auch eine Chance bekommen, die schweren Fälle zu versorgen.

Und so werden wir, denke ich, noch einige Monate mit größeren Einschränkungen leben müssen und u.a. auch keine Mannschaftssportarten und Sportstunden in Gruppen ausüben können. Weder beim VfL, noch bei einem anderen Verein.

Daher müssen wir jetzt den bisher stets gelebten Mannschaftsgedanken „Einer für alle - Alle für einen“ gerade etwas anders auslegen: Jeder sollte sich (als gesunder Mensch) an die ausgegebenen Regeln halten, um für gefährdete Menschen nicht zum Risiko zu werden!

Das Für- und Miteinander funktioniert in dieser schweren Zeit also etwas anders, nämlich Auseinander! Auch, wenn's wahnsinnig schwer fällt...

In diesem Sinne hoffe ich auf eine „Zeit danach“, in der ...

- ... alle wieder mit etwas geschärfterem Sinn für die wirklich wichtigen Dinge durch's Leben gehen;
- ... Familien wieder etwas näher zusammengerückt sind;
- ... viele Eigenheime und Gärten wieder in neuem Glanz erscheinen;
- ... Gehälter und Ablösesummen im Profisport wieder ein großes Stück in Richtung Normalität gerückt sind.
- Und auf steigende Geburtenraten, die sich in 9 Monaten in unseren Mitgliederzahlen widerspiegeln ... ☺